

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gewerbekasse in Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Gewerbekasse in Bern

Die Geschichte dieses bernischen Bankinstitutes, dessen Gründung vornehmlich dem Bedürfnis und der Initiative aus Gewerkekreisen entsprungen ist, kennzeichnet sich durch einen stetigen und beachtenswerten Aufstieg. Diese Tatsache wurde vom Präsidenten des Verwaltungsrates, Hans Griessen, Sachwalter in Bern, bei der Eröffnung der Generalversammlung der Aktionäre vom 24. Februar im Hotel Bristol gebührend gewürdigt und die Leistung der Direktion und des gesamten Personals mit warmen Worten verdankt. Er benützte die Gelegenheit, um Dir. Fr. Häfliger für seine nunmehr 10jährige, wirkungsvolle und umlichtige Leitung den Dank auszusprechen und zugleich beglückwünschte er den Prokuristen Hans Meyer zu seinem 25jährigen Tätigkeitjubiläum und verdankte ihm seine mit Erfolg geleistete Arbeit.

Zum gedruckten Geschäftsbericht gab Direktor Fritz Häfliger in seiner gewissenhaften Darlegung auch die Richtlinien bekannt, die für die Weiterentwicklung des Institutes massgebend sind. Zwei Probleme standen im Vordergrund, nämlich: die Förderung des Wohnungsbaues und die Stellungnahme zum Kleinkredit. Beiden Problemen wurde vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, und es blieb gerade der Gewerbekasse vorbehalten, in Fragen des Kleinkredits auf dem Platze Bern eine führende Rolle zu übernehmen.

Die Anlagen in Krediten, Darlehen und Hypotheken sind in diesen 6 Jahren von 24 Millionen auf 34 Millionen Franken angestiegen; die fremden Gelder haben sich im

gleichen Zeitraum von 25 Millionen um ebenfalls 10 Millionen Franken vermehrt.

Glücklicherweise ist es gelungen, jeweiligen alle fremden Gelder zinstragend unterzubringen, so dass die Bank mit Ausnahme der erforderlichen Kassahaltung das ganze Jahr keine zinslosen Gelder zu verzinsen hatte.

Die Anlagen sind sowohl durch das Inspektorat des Revisionsverbandes bernischer Banken und Sparkassen, wie durch den Verwaltungsrat peinlich überprüft worden. Erkennbare Risiken sind abgeschrieben worden. Die relativ hohe Summe von Abschreibungen auf laufenden Geschäften (44 500 Franken) zeigt, dass die Aktiven gründlich gesäubert wurden. Von diesen 44 500 Fr. sind bereits im Januar 1951 Fr. eingegangen und als Wiedereingang auf neue Rechnung gutgeschrieben. Für evtl. weitere Risiken, die noch nicht erkennbar sind, wurden entsprechende Rückstellungen vorgenommen.

Die Wertschriften sind durchwegs 9 bis 10 Prozent unter dem geltenden Kurswert bilanziert und enthalten daher eine ansehnliche stille Reserve.

Die Bilanzsumme zeigte seit der Gründung eine ständige Zunahme:

1906	Fr. 632 000.—
1910	» 2 742 924.—
1920	» 11 830 215.—
1930	» 23 784 370.—
1940	» 28 404 939.—
1944	» 42 141 838.—

Dieses ständige Anwachsen des Geschäftsumfanges bedingte von Gesetzes wegen auch eine entsprechende Erhöhung des Aktienkapitals, und der Verwaltungsrat unterbreitete den Aktionären den Antrag, das Aktienkapital von zwei Millionen auf vier Millionen zu erhöhen. Ueber die Modalitäten und den Zeitpunkt der Emission soll dem Verwaltungsrat freie Hand gegeben werden. Direktor Fritz Häfliger erläuterte dazu in kurzen Worten den Standpunkt des Verwaltungsrates und der Direktion, denen es darauf ankommt, durch die Neuemission auch die Basis der Aktionäre zu verbreitern, indem man 75 Prozent der neuen Aktien den alten Aktionären zur Option und die restlichen 25 Prozent für weitere Kunden der Gewerbekasse überlässt. Damit waren aber die Aktionäre zum grossen Teil nicht einverstanden. Sie haben sich scheinbar durch den Gedanken leiten lassen, der Gewerbekasse gerade durch ihr solidarisches Auftreten, indem sie aus ihren eigenen Mitteln die ganze Emission übernehmen wollten, die starke Grundlage des Institutes zu bekunden. Mit einem Mehr von 411 Stimmen wurde die Stellungnahme der Aktionäre bestätigt. In allen anderen Fragen sind die Anträge des Verwaltungsrates genehmigt worden.

Es ist bedauerlich, dass gerade bei der Neuemission die initiativen und vorausschauenden Vorschläge des Direktors Fritz Häfliger nicht Anklang gefunden haben, denn sie hätten ganz bestimmt dem Charakter, dem Ansehen der Bank und der Zeitentwicklung in allen Teilen entsprochen.

do.

PREISWERTE KONFIRMANDENSTOFFE

STOFFHALLE AG. BERN

Marktgasse 11